

Kipungani Schools Trust Germany e.V. - Newsletter September 2021

Liebe Freundinnen und Freunde des Kipungani Schools Trust,



hier kommt nach langer Zeit mal wieder ein Newsletter! Und das auch noch mit ganz vielen aktuellen Fotos, denn wir sind gerade eben von einer Reise nach Kenia zurückgekommen. Nach 18 Monaten haben wir endlich wieder unsere Projekte und vor allem unsere Projektpartner besuchen können. Denn auch wenn wir die ganze Zeit Kontakt per Telefon und Email hatten, so ist doch ein persönliches Treffen dadurch nicht zu ersetzen.

Wir hoffen, Ihnen und Ihren Lieben geht es gut und dass Sie alle gesund und inzwischen auch alle geimpft sind!

Auch in Kenia und an unseren Projektorten ist Corona/Covid das beherrschende Thema. Die Schulen sind ja seit Jahresbeginn wieder im Normalbetrieb mit allen Vorsichts- und Hygienemaßnahmen geöffnet: Es wird bei allen Schüler*innen und Lehrer*innen vor Unterrichtsbeginn die Temperatur gemessen, Händewaschen und Maske tragen sind Pflicht. Abstand halten ist bei den Erwachsenen ebenfalls Standard, es ist aber nicht so einfach, wenn es zB nicht genügend Bänke oder Bücher für alle Schulkinder gibt, weswegen diese weiterhin eng zusammensitzen. Die Masken-trage-pflicht erlaubt natürlich schönste Fotos :-)



Im August wurde von der kenianischen Regierung eine Impfpflicht für Lehrer*innen beschlossen und auch sofort umgesetzt, indem Krankenhäuser vor Ort mit genügend Impfdosen beliefert wurden. Inzwischen sind fast alle Lehrkräfte zumindest ein erstes Mal geimpft. Auch generell macht das Impfen in der Bevölkerung Fortschritte, Kenia liegt mit über 5% erst-geimpfter Menschen und 2% vollständig Geimpfter über dem Durchschnitt des Kontinents Afrika, wobei der Mangel an genügend Impfstoff noch immer das größte Hindernis für höhere Imp fzahlen darstellt.

Glücklicherweise haben wir an keiner unserer KST-Schulen bisher einen Covid-Ausbruch gehabt, auch wenn zwischenzeitlich Lehrer*innen positiv getestet wurden, in Quarantäne

mussten und z.T. auch erkrankt waren. Wir sind froh, dass momentan alle gesund auf ihrem Posten sind.

Einige Neuigkeiten von den Schulen:

An der Mtondoni Grundschule gibt es einen neuen Direktor. In Kenia wird diese Position „headteacher“ genannt und der „Neue“ heisst Simon Mburu. Er ist ein erfahrener Lehrer, der schon zu Beginn seiner Karriere mal für den Kipungani Schools Trust tätig war, ehe er in das staatliche Schulsystem wechselte und dann auch eine Zeitlang im Ausland (im Sudan) gearbeitet hat. Nun ist er seit Mitte August Direktor in Mtondoni und er scheint bei den Kindern, seinen Kolleg*innen und auch bei den Eltern gut anzukommen. Wir hoffen auf eine gute Zusammenarbeit und sind mit ihm in der Planung für ein neues Küchengebäude, Latrinen und evtl. – je nach Spendeneingang – für einen An-/Ausbau des Lehrerzimmers.



An der Oceanview Grundschule hatten wir ja dieses Jahr im Mai auch wieder den Anbau von Mais auf den schuleigenen Feldern finanziert, um diesen für unser Schulspeisungsprogramm zu nutzen. Allerdings ist in der gesamten Küstenregion Ostafrikas in der diesjährigen Regenzeit so wenig Niederschlag gefallen, dass es bei uns an der Schule, wie in den umliegenden Gegenden keine Maisernte geben wird. Wir haben momentan noch aus unserer letzten Ernte einige wenige Säcke Mais, die uns hoffentlich bis zum Ende des Terms ausreichen.



Wir wollen aber unser Feeding Program an der Oceanview Primary auf alle Fälle weiterlaufen lassen, denn natürlich trifft der Ausfall der Regenzeit alle Farmer der Gegend und damit auch die Eltern unserer Schulkinder, die somit dieses Jahr auch wenig bis gar keine Ernte einfahren werden. Das Essen wird also auch daheim knapp sein und umso wichtiger ist das Schulessen. Wir werden daher Mais, Reis, Bohnen etc. kaufen müssen, bei steigenden Preisen und geringerer Eigenbeteiligung der Eltern.

Auch an der Kipungani Primary finanzieren wir ja bereits seit einigen Jahren ein Schulspeisungsprogramm, allerdings nur für die sogenannten Shamba-Kids. Dies sind die Kinder, die im Hinterland der Insel wohnen, nicht im Dorf selbst und daher einen wesentlich weiteren Schulweg haben und nicht zum Mittagessen nach Hause laufen können. Bisher hatten die Mütter dieser Shamba-Kids das Kochen der mittäglichen Mahlzeit im Wechsel übernommen, dies wurde aber durch die Pandemie unmöglich, weil vom kenianischen Gesundheitsamt verboten. Wir mussten daher auf gekauftes Essen umstellen, die Shamba-Kids kriegen momentan vom Kipungani Schools Trust täglich ein paar Scheiben Brot und eine Tüte Milch.



Finanziert wird momentan auch der Extra-Unterricht, den die Schule anbietet. Täglich gibt es vor und nach den normalen Schulstunden noch von den Lehrer*innen betreute Extra-Schulstunden, in denen nachgeholt, wiederholt und vertieft wird, was während der langen Schulschließung des letzten Jahres verpasst wurde. Für die Extra-Stunden bekommen die Lehrer*innen von uns eine kleine Aufwandsentschädigung.

Zu guter Letzt noch etwas aus dem Stipendiat*innen-Programm des Kipungani Schools Trust: Dieses Jahr haben trotz schwieriger Bedingungen und Unterbrechung des Unterrichts für mehrere Monate insgesamt 24 Stipendiat*innen ihr Examen gemacht und erfolgreich die vierte Klasse der weiterführenden Schule abgeschlossen. Einige von ihnen haben sogar Plätze an verschiedenen Universitäten angeboten bekommen. Als Beispiel hier Fotos von Abubakar Bakari, der aus dem kleinen Inseldorf Kipungani nun an die Universität von Eldoret im Norden Kenias gehen wird, um dort Soziale Entwicklung zu studieren. Wir sind sehr stolz auf ihn und alle anderen Schulabgänger*innen.



Im diesjährigen Stipendienprogramm sind momentan 100 Schülerinnen und Schüler. Unser KST-Lehrer Eliud Kihiko ist weiterhin der Verantwortliche vor Ort, ohne den vor allem auch in Pandemie-Zeiten eine Weiterführung des Programms nicht möglich gewesen wäre.

Jetzt im Oktober startet der zweite Term des Schuljahres 2021 – welches ja dieses Jahr erst im August (statt im Januar) begonnen hat. Term drei wird dann direkt nach dem

Jahreswechsel bis in den April 2022 laufen, mit einem weiteren verkürzten Schuljahr in Folge von Mai bis Dezember. Nächstes Jahr wird es dementsprechend zwei Abschlussjahrgänge geben, bevor dann ab 2023 die Schuljahre wieder parallel zu den Kalenderjahren laufen sollen.

Soweit mein kurzer Bericht von unseren Schulen. In den kommenden Monaten würden wir gerne neben unseren laufenden Engagements auch noch ein Bauvorhaben in Angriff nehmen. Diesbezügliche Planungen laufen an der Mtondoni und der Kipungani Grundschule. Und wenn alles funktioniert und die Corona-Zahlen hierzulande und in Kenia es zulassen, werden wir im November oder Dezember unseren Schulen einen weiteren Besuch abstatten.

Augsburg, September 2021
Heike Sadrozinski
(Kipungani Schools Trust Germany e.V.)



Falls Sie Lust auf noch mehr Fotos haben, dann schauen Sie gerne auf unsere homepage: www.kipungani-trust.de in die Bildergalerie.

P.S.: Unsere hübschen Spenden-Geschenk-Karten liegen auch weiterhin für Sie bereit. Rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns eine kurze Mail, wir schicken sie Ihnen oder auch gerne direkt an den/die Beschenkte/n.

